

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1 Einleitung	17
A. Problemstellung	17
B. Gang der Untersuchung	25
C. Beschränkung des Themas	26
D. Terminologie	29
I. Kontrolldichte	29
II. Die Unionsgerichte	33
E. Der Schutz des Wettbewerbs im Unionsrecht	34
I. Das Verhältnis der Fusionskontrolle zum sonstigen europäischen Kartellrecht	37
II. Europäische Fusionskontrolle vor Erlass der VO Nr. 4064/89	40
III. Ergebnis	44
Kapitel 2 Beurteilungsspielräume und gerichtliche Kontrolldichte in ausgewählten Rechtsordnungen der Mitgliedstaaten	45
A. Einführung	45
B. Gerichtliche Kontrolldichte und administrative Entscheidungsspielräume im französischen Verwaltungsrecht	49
I. Verfassungsrechtliche Vorgaben zur Stellung der Judikative und Exekutive	49
II. Die verwaltungsgerichtliche Kontrolle von Handlungen der Verwaltung	50
III. Die französische Fusionskontrolle	58
C. Gerichtliche Kontrolldichte und administrative Entscheidungsspielräume im englischen Verwaltungsrecht	61
I. Verfassungsrechtliche Vorgaben zur Stellung der Judikative und Exekutive	62
II. Die verwaltungsgerichtliche Kontrolle von Handlungen der Verwaltung	65
III. Die englische Fusionskontrolle	69

D.	Gerichtliche Kontrollpflichten und administrative Entscheidungsspielräume im deutschen Verwaltungsrecht	73
I.	Verfassungsrechtliche Vorgaben zur Stellung der Judikative und Exekutive	73
II.	Allgemeines Verwaltungsrecht	75
1.)	Die Lehre vom Beurteilungsspielraum	76
(a)	Prüfungs- und prüfungsähnliche Entscheidungen	79
(b)	Beamtenrechtliche Entscheidungen	80
(c)	Entscheidungen verwaltungspolitischer Art	81
(d)	Entscheidungen durch weisungsfreie, sachverständige und/oder pluralistisch besetzte Gremien	81
(e)	Prognostische und wertende Entscheidungen	82
2.)	Ermessen	85
3.)	Die planerische Gestaltungsfreiheit	86
4.)	Das Regulierungsermessen	87
5.)	Zwischenergebnis	90
III.	Die deutsche Fusionskontrolle	92
1.)	Umfang der gerichtlichen Kontrolle bei Verfügungen des Bundeskartellamts	96
2.)	Umfang der gerichtlichen Kontrolle bei Entscheidungen des Bundeswirtschaftsministers	99
3.)	Fazit	100
E.	Zusammenfassung	100

Kapitel 3 Allgemeine und normative Vorgaben zur Kontrollpflicht bei Verfahren vor den Unionsgerichten

A.	Einführung	107
B.	Überblick über das Rechtsschutzsystem der EU	107
I.	Die Zulässigkeitsvoraussetzungen der Nichtigkeitsklage	111
1.)	Der Klagegegenstand	112
2.)	Die Klagebefugnis	113
II.	Begründetheit und Rechtsfolgen der Nichtigkeitsklage	114
III.	Der Einfluss prozessualer Normen auf die Kontrollpflicht	116
IV.	Art. 19 Abs. 1 Satz 2 EUV	119
V.	Art. 261 AEUV i. V. m. Art. 16 VO Nr. 139/2004	121
1.)	Vergleich von Art. 261 AEUV mit Art. 19 Abs. 1 EUV	123
2.)	Vergleich mit der Rechtslage im EGKS-Vertrag	124

3.)	Bloße Rechtmäßigkeitskontrolle außerhalb von Zwangsmaßnahmen	125
VI.	Die Nichtigkeitsgründe der Nichtigkeitsklage nach Art. 263 AEUV	127
1.)	Der Nichtigkeitsgrund der Unzuständigkeit.....	129
2.)	Der Nichtigkeitsgrund der Verletzung wesentlicher Formvorschriften, insbesondere der Begründungspflicht nach Art. 296 AEUV	130
3.)	Der Nichtigkeitsgrund der Verletzung des Vertrages oder einer bei seiner Durchführung anzuwendende Rechtsnorm.....	133
4.)	Der Nichtigkeitsgrund des Ermessensmissbrauchs	133
5.)	Zwischenergebnis.....	134
VII.	Verfahrensgrundsätze.....	135
1.)	Der Verhandlungs- und Untersuchungsgrundsatz	136
2.)	Die Abhängigkeit der Kontrolldichte vom Parteivorbringen.....	139
3.)	Die Darlegungs- und Beweislast	139
4.)	Ergebnis.....	142
VIII.	Ergebnis zum Abschnitt B.	142
C.	Die gerichtliche Kontrolldichte bei anerkannten Beurteilungsspielräumen der Kommission	143
I.	Anerkannte Beurteilungsspielräume der Kommission außerhalb der Fusionskontrolle	145
II.	Herleitung der Figur des offensichtlichen Beurteilungsfehlers	148
1.)	Exkurs zu Art. 33 Abs. 1 Satz 2 2. HS. EGKSV	150
(a)	Bedeutungsgehalt des Ausschlusses der gerichtlichen Kontrolle.....	151
(b)	Rückausnahme bei Ermessensmissbrauch und offensichtlicher Verkenntung des Vertrages	152
(c)	Übertragbarkeit der Aussagen des Art. 33 EGKSV auf die heutige Rechtslage.....	153
III.	Die Kontrolldichte im Rahmen des offensichtlichen Beurteilungsfehlers	154
IV.	Ergebnis.....	156
D.	Vergleich der Ergebnisse des Rechtsvergleichs aus Kapitel 2 mit den Vorgaben des Unionsrechts zur Kontrolldichte.....	157
E.	Begriffsbestimmung Ermessen, Beurteilungsspielraum, Entscheidungsspielraum im Unionsrecht.....	161

Kapitel 4	Beurteilungsspielräume der Kommission bei der Anwendung der FVKO – eine Untersuchung der hierzu ergangenen Rechtsprechung.....	165
A.	Aufbau des Abschnitts.....	165
B.	Überblick über die europäische Fusionskontrolle als Untersuchungsgegenstand.....	167
I.	Die Fusionskontrollverordnung VO Nr. 139/ 2004.....	167
II.	Die Aufgreifkriterien.....	169
1.)	Der Zusammenschlussbegriff.....	169
2.)	Die Umsatzschwellen.....	170
III.	Ausnahmen von der exklusiven Zuständigkeit der Kommission.....	171
IV.	Eingreifkriterien.....	173
1.)	Die Marktabgrenzung.....	173
2.)	Die materielle Prüfung: Wettbewerbliche Würdigung der Auswirkungen des Zusammenschlusses.....	175
3.)	Wettbewerbliche Würdigung und der more economic approach.....	178
4.)	Kausalität.....	180
V.	Das Prüfungsverfahren der Kommission unter besonderer Berücksichtigung der gerichtlich überprüfbaren Entscheidungen.....	180
1.)	Die Phase I.....	182
2.)	Die Phase II.....	184
3.)	Entscheidungen der Kommission, die keiner der beiden Phasen zugeordnet werden können.....	185
(a)	Die Vereinbarkeitsfiktion des Art. 10 Abs. 6 FKVO.....	185
(b)	Befreiung vom Vollzugsverbot.....	185
VI.	Fazit.....	185
C.	Rechtssprechung bis zum Jahr 2002.....	185
I.	Air France I/Kommission.....	186
II.	SIV u. a./Kommission.....	188
III.	Kali & Salz/Kommission.....	189
IV.	Gencor Ltd./Kommission.....	197
V.	Endemol Entertainment Holding BV/Kommission.....	199
VI.	Kesko/Kommission.....	202
VII.	RJB Mining/Kommission.....	205
VIII.	Auswertung der Rechtsprechung.....	208

D.	Exkurs: Kontrolldichte im Rahmen der gerichtlichen Überprüfung von Entscheidungen nach Art. 101 AEUV	209
I.	Beurteilungsspielraum der Kommission bei Art. 101 Abs. 3 AEUV	211
II.	Beurteilungsspielraum der Kommission bei Art. 101 Abs. 1 AEUV	216
III.	Zwischenergebnis.....	219
E.	Rechtsprechung ab dem Jahr 2002	221
I.	Airtours/Kommission	221
II.	Exkurs: Amtshaftungsklage My Travel.....	227
III.	Schneider Electric/Kommission	228
IV.	Exkurs: Amtshaftungsklage Schneider Electric	234
V.	Tetra Laval/Kommission.....	236
1.)	Entscheidung des EuG	239
2.)	Entscheidung des EuGH	245
3.)	Zwischenfazit	253
VI.	Royal Philips Electronics/Kommission und BaByliss/Kommission.....	260
VII.	Petrolessence & SG2R/Kommission.....	263
VIII.	Verband der freien Rohrwerke u.a./Kommission.....	265
IX.	Cableuropa u. a./Kommission	266
X.	ARD/Kommission	270
XI.	EDP/Kommission	272
XII.	General Electric/Kommission.....	274
XIII.	Cementbouw Handel & Industrie/Kommission.....	288
XIV.	easyJet Airline Co. Ltd./Kommission	289
XV.	Impala/Kommission	294
1.)	Entscheidung des EuG	294
2.)	Entscheidung des EuGH	299
XVI.	Sun Chemical Group u. a./Kommission.....	307
XVII.	Omya AG/Kommission.....	311
XVIII.	NVV u. a./Kommission	313
XIX.	Qualcomm/Kommission	318
XX.	Ryanair Holdings plc./Kommission	319
F.	Zusammenfassung, Vergleich und Auswertung der Rechtsprechung	323
G.	Die Durchführung der beschränkten gerichtlichen Kontrolle bei Beurteilungsspielräumen der Kommission durch das EuG	328

I.	Der offensichtliche Beurteilungsfehler als Leerformel in der fusionskontrollrechtlichen Rechtsprechung	328
II.	Die Remia-Formel in der fusionskontrollrechtlichen Rechtsprechung	332
III.	Trennung zwischen Sachverhaltsfeststellung und Sachverhaltswürdigung nicht durchführbar	334
H.	Die Begründung von Beurteilungsspielräumen der Kommission und einer damit korrespondierenden zurückgenommenen gerichtlichen Kontrolldichte im Lichte der Rechtsprechung und der Literatur	335
I.	Einleitung	335
1.)	Die Kali & Salz-Formel	336
2.)	Komplexe wirtschaftliche Beurteilungen	337
3.)	Unterschiedliche Rechtsschutzkonstellationen	340
4.)	Unterschiedliche Zusammenschlusstypen	340
5.)	Geringe normative Dichte fusionskontrollrechtlicher Normen	341
6.)	Prognostische Elemente der Fusionskontrolle	344
7.)	Wettbewerbspolitischer Spielraum der Kommission	348
8.)	Das institutionelle Gleichgewicht	349
(a)	Das Modell der funktionsgerechten Aufgabenverteilung im Rahmen des Kartellverbots von <i>Fritzsche</i>	352
(b)	Kritik	353
9.)	Die Übertragung anderer Konzepte auf die europäische Fusionskontrolle	355
10.)	Ökonomische Ansätze	356
11.)	Der Begründungsansatz von <i>Kröninger</i>	358
II.	Fazit	359

Kapitel 5 Eine umfassende gerichtliche Kontrolle auf dem Gebiet der Fusionskontrolle als Gewährleistung des Rechts auf effektiven Rechtsschutz

361

A.	Das Gebot einer umfassenden gerichtlichen Kontrolle als Element eines Rechts auf effektiven Rechtsschutz	362
I.	Vorüberlegung: Die Herleitung des Grundrechts auf effektiven Rechtsschutz	364
1.)	Die Entwicklung der ungeschriebenen Grundrechte in der Rechtsprechung des EuGH	364
2.)	Die drei Quellen des Grundrechtsschutzes in der EU seit dem Vertrag von Lissabon	366

(a) Bedeutung der Charta der Grundrechte der Europäischen Union	366
(b) Bedeutung der EMRK	367
(c) Bedeutung der Grundrechte als Allgemeine Grundsätze i. S. d. Art. 6 Abs. 3 EUV	369
3.) Die zukünftige Rolle der Unionsgrundrechte	370
II. Art. 47 GrCh als Entscheidung für ein subjektiv-rechtliches Rechtsschutzmodell zur Stärkung des Rechtsschutzes.....	371
(a) Das Recht auf effektiven Rechtsschutz als Leistungsgrundrecht	372
(b) Ursprünglich lediglich ausgestaltet als allgemeiner Rechtsgrundsatz	374
(c) Juristische Personen des Privatrechts als Grundrechtsträger.....	375
(d) Eingeschränkte Bedeutung des Art. 47 GrCh wegen der Erläuterungen der Präsidien der Konvente?.....	377
(e) Kein Bedeutungsverlust des Rechtsschutzgebotes durch den verfahrensrechtlichen Gehalt der Unionsgrundrechte	377
III. Reichweite und Bedeutung des Rechts auf effektiven Rechtsschutz	378
1.) Das Recht auf effektiven Rechtsschutz beinhaltet verschiedene Teilgewährleistungen	379
2.) Umfassende gerichtliche Kontrolle als Ausdruck des effektiven Rechtsschutzes im Bereich der Nichtigkeitsklage.....	380
3.) Hohe gerichtliche Kontrolldichte als Ausgleich schwacher „checks and balances“ innerhalb der Kommission.....	383
4.) Exkurs: Garantien des Art. 6 EMRK	384
5.) Umfassenderer Grundrechtsschutz durch die Grundrechtecharta gestattet	387
6.) Kein Gebot der Eigenständigkeit der Verwaltung aus Art. 41 GrCh	387
7.) Mangelnde Verankerung einer umfassenden gerichtlichen Kontrolle in den Verfassungen der Mitgliedstaaten unschädlich.....	389
8.) Einschränkung des Grundrechts auf effektiven Rechtsschutz	393
9.) Beurteilungsspielräume der Unionsorgane weiterhin denkbar	395
10.) Inhalt des Gebots einer umfassenden Kontrolle	396

11.) Fähigkeit des EuG zur umfassenden gerichtlichen Kontrolle im Bereich der Fusionskontrolle.....	396
12.) Aber: Das EuG ist keine Widerspruchsbehörde	398
13.) Auch keine Notwendigkeit von Beurteilungsspielräumen durch den More Economic Approach in Fusionskontrolle	400
14.) Zwischenergebnis	402
B. Die Durchführung der gerichtlichen Kontrolle durch das EuG	404
I. Eigener Vorschlag.....	405
II. Kann-Bestimmungen in der VO Nr. 139/2004	408
III. Keine Flucht des EuG in ein zu hohes Beweismaß und zu hohe Beweisanforderungen	410
1.) Umgehung der Kontrollaufgabe.....	411
2.) Gefahr der Ineffektivität der Fusionskontrolle bei zu hohen Beweisanforderungen.....	412
3.) Das Verhältnis von Beweismaß und Kontrolldichte zueinander	414
IV. Ausnutzung der Möglichkeiten des Prozessrechts durch das EuG.....	418
V. Einschaltung von Sachverständigen	420
VI. Reform der Unionsgerichtsbarkeit: Ein europäisches Fachgericht für Wettbewerb in der Zukunft?	423
Literaturverzeichnis.....	431